

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.D.P.:

Gabriele Hiltz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
bs-muenchen@paxchristi.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach **überleben können.**"

Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat – Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrium e.V. – FIAN München – Forum Ziviler Friedensdienst – Genethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – Pax Christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: Gefahr von rechts

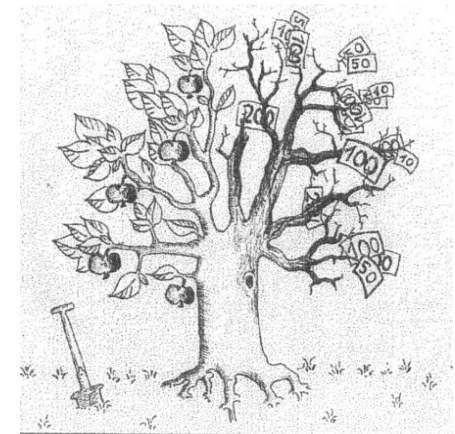
Samstag, den 21. März 2015 um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das Politische Samstagsgebet

**Vom Versagen der Medien
als Vierte Gewalt**

**Referent:
Henning Hintze**

**Geistlicher Impuls:
Isolde Teschner**



Samstag, den

24. Januar 2015 - 18.00 Uhr

Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Danach : Brot und Wein

Vom Versagen der Medien als Vierte Gewalt

Wer die Realität und die Machtverhältnisse in unserer Welt begreifen will, darf sich nicht auf die etablierten Medien verlassen. Zehn Konzerne beherrschen heute in Deutschland den Markt der Zeitungen und Zeitschriften sowie einen Großteil der privaten elektronischen Medien. Von dem namhaften liberal-konservativen Publizisten Paul Sethe stammt der Ausspruch, Pressefreiheit sei die Freiheit von 200 reichen Leuten. Heute ist die Zahl der Medienmächtigen bedeutend kleiner. Den Medien geht es heute in allererster Linie um wirtschaftliche Gewinne, nicht mehr um Qualität. Medien sind heute noch viel stärker als früher viel darauf aus, finanzkräftige Anzeigenkunden zu frieden zustellen, was weitgehend auf der Strecke bleibt, ist ihr verfassungsrechtlicher Auftrag. **Die Mütter und Väter des Grundgesetzes hatten den Medien die Aufgabe zgedacht, als Vierte Gewalt im Staate die Mächtigen zu kontrollieren: Parlamentarier, Regierung und Justiz.**

Davon ist wenig übrig geblieben, heute haben Medien engste Verbindungen zur Wirtschaft, sind großenteils von ihnen abhängig.

Ein besonders gravierendes Beispiel von Medienversagen in jüngerer Zeit ist die Verharmlosung des TTIP-Handelsabkommens zwischen den USA und der EU. Dieses fälschlich als "Partnerschaftsabkommen" bezeichnete Abkommen



"Are you boycotting any products at the moment?"

Boycottieren Sie momentan irgendwelche Produkte?"

würde, wie selbst aus konservativen Kreisen zu hören ist, Europas Charakter grundlegend verändern. Es würde Konzernen eine nie dagewesene Machtstellung verschaffen. Konzerne könnten vor privaten Schiedsstellen in nicht-öffentlichen Verfahren Staaten auf milliardenschwere Entschädigungszahlungen klagen. Falls sich Regierungen erdreisten sollten, z.B. durch Gesetze im Umweltbereich die Gewinnabsichten von Unternehmen zu schmälern, könnten diese, wenn TTIP rektifiziert werden sollte, klagen.

"Eine rechtsstaatliche Perversion hätte dann den Status der Normalität," schrieb Heribert Prantl in der "Süddeutschen Zeitung". Monatelang wurde dieses Thema von den Medien verschlafen oder verharmlost. Ohne die in diesem Fall enormen Aufklärungsaktivitäten vieler Organisationen der Zivilgesellschaft hatte

es kaum eine größere öffentliche Diskussion gegeben und wäre die Öffentlichkeit wahrscheinlich noch immer weitgehend uninformatiert.

Das Versagen der Medien hat Gründe, die benannt werden können. Die Bevölkerung nimmt den Qualitätsrückgang durchaus wahr - in vielen Fällen wendet sie sich von den Kommerzienmedien ab und informiert sich aus alternativen Medien wie z.B. Webportalen wie "Nachdenkseiten", "Schattenblick" oder "Perlentaucher". Oder sie durchsucht Blogs. Ob das letztlich aber gut recherchierende und qualitativ räsionierende Zeitungen und Rundfunkanstalten, die für den Erhalt der Demokratie essentiell sind, ersetzen kann, erscheint fraglich. Aber ohne solche Alternativen sähe die Medienlandschaft schon jetzt düster aus.

Es gilt daher, diesen Alternativen mehr Gewicht zu verschaffen.

Unser Referent **Henning Hintze** arbeitet als freier Journalist in München. Er ist Mitglied bei der Partei der Linken und engagiert sich als Sprecher in der Attac-Arbeitsgruppe „Freihandelsfälle“

Den geistlichen. Impuls gestaltet **Isolde Teschner**, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation.

